

Rushdie zwischen Fundis und Modernisten

NA Persönliche Vorbemerkung: *Paul v. Eines.*
 Aufgrund der Ereignisse letzter Wochen
 wenig Zeit zum Durchdenken dieser Ein-
 rührung - Bitte um Nachsicht.

- als Bürger, der bewußtes Leben hier
verbrachte,
- als Mitglied einer mit Schande bela-
denen Partei, seit 28 Jahren in Hoff-
nung auf Fortschritt, Privileg mehr
zu arbeiten als verlangt,
- als Leiter, der Schiff mit Jungen zu
führen versucht,
- als Wissenschaftler, der natürlich
auch darüber nachdenkt, was er anders,
besser machen muß. Hier wohl die we-
nigsten Vorwürfe.

Hinweis: Initiativkomitee für Gründung
 einer "Ges. f. Orient- u. Afrikakunde",
 Gründungsversammlung 10.1.90, 10.30,
 Senatssaal der HUB.

1. Ereignisse haben abgehalten, durchdachte Einführung, faktenreich zu geben. Um wenigstens nicht zu kneifen, folgende Gedanken zu Rushdie, Fundis und Modernisten. Selbst noch viele Fragen, hier Anregung möglich.

2. Seit Frühjahr 89 viel ereignet, dazu Tod Chomeinis, der zur Hinrichtung Rushdies aufgerufen hat.

Frage: Hat sich etwas im Islam verändert, war sein Tod Zäsur?

Zäsur vielleicht in Iran, wenngleich noch nicht sehr deutlich wahrzunehmen - im Islam vielleicht auch, doch noch schwerer zu erkennen. Ausdruck von Begrenztheit seines Einflusses? Zeichen für unsere eurozentristische Überbewertung? Beides, aber wohl Langzeitwirkung: Abdullah: Ch. hat Islambild verändert - es wird anderer Islam sein, der Zukunft gestaltet.

3. Unsere Rushdie-Deutung vom Frühjahr hat sich bestätigt. Sowohl aufgeklärte Muslime (Aries, BRD) als auch vernünftige Islankundler (Wild, Steppat). HyH
Andererseits blieben Fundis weitgehend bei ihrer Position (Radiallah! Schuldig).

Lenkt auf Frage: Woher rührt unnachsichtige Haltung gegenüber Rushdie? Ist es nur beleidigte Würde eines Muslims, oder berührt es auch Tabus d. isl. Religion, die selbst Modernisten u. Reformer Abstand nehmen lassen? Ein Aspekt. Betrifft auch Nagib Mahruz' Haltung - pro und anti R.

4. Zwei extreme Positionen im Islam:
Fundis und Anhänger einer modernen Theologie. Letztere Randgruppe, nicht massenwirksam, aber dennoch beachtenswert, weil sie Grundprobleme sichtbar machen.
5. Zu Fundis unterschiedliche Deutungen, die bereits bei Benennung anfangen. Islami-
sten, Integralisten (Steppat)
Kann man das schillernde Bild auf einen
Nenner bringen?
Rudolph Peters versucht es:
Früher wie heute - Sunna gegen Bida.
- tauhid gegen schirk.
 - a) für idschtihad, gegen taklid.
 - b) gegen Kulte, Riten etc, vor allem
gegen Mystik (wahdat al-wudschud),
die Existenz des einen transzendenten
Gottes leugne.

Ziel: Errichtung d. authentischen isla-
mischen Gemeinschaft, zugleich Schaffung
ihrer Einheit.

In theolog. Fragen, etwa Prädestination,
Eigenschaften Gottes, wie Orthodoxie.
Im Unterschied zu ihr aber Einstellung
radikal.

Peters vergleicht mit Calvinismus:
Aktives ethisches Verhalten in der Welt
(wenngleich nach Ibn Taimiya keine strik-
te Prädestination) und innerweltliche
Askese sowie rationales Handeln (idsch-
tihad und Befolgung der Gesetze).

6. Hier nun sehen Anhänger einer modernen islamischen Theologie den Ansatz:
- das Ungedachte (impensé) bzw. Undenkbare (impensable) muß gedacht werden:
☒
 - an die Stelle des rationalisierten Gestzes, zu dem die Offenbarung geronnen ist, muß Prinzip des sozialen imaginaire treten.

7. Hauptvertreter dieser modernen Theologie Arkoun, auch Djait, Hanafi u.a. mit Nuancen.

Was will Arkoun und wodurch und was hat das mit Rushdie zu tun?

8. Letzte 50 Jahre Islam mehr von Macht benutzt, als daß er Macht inspirierte.
~~Rührt auch daher von exorbitanten Platz des Gestzes im Islam.~~

~~Seit 11. Jh. nach Schaffi (und Ghazali)~~
Nötig aber a) daß Muslime über eigene Probleme nachdenken, b) sich fundamentalen Fragen menschl. Existenz zuwenden. Aber - es gibt seit Asch'ari keine Theologie mehr. Eth. u. theolog. Reflexion fehlt im Islam. Stattdessen exorbitanter Platz des Gestzes im Islam.

9. Nötig; Moderne Theologie, die vor allem sich 2 Problemen zuwendet:
- Charakter des Koran, Mushaf, als inkarniertes Wort Gottes, durch menschliche Sprache vorgetragen und materiell fixiert (Mu'tazila, seit 11. Jh. verboten) Erschaffenheit des Buches.
 - Offenbarung muß Gegenstand der Humanwissenschaft werden und darf nicht von theolog. Spekulation monopolisiert werden.

Problem: Koran und Sunna wurden legislative Norm, kein Platz für das Eingebildete, Vorstellbare. Einebnung der Metapher. Gegen ~~Ma~~Usuli-Denken: religiöse Sprache kann eindeutig entziffert werden.

Konsequenz: Marzouqi's Forderung nach Freiheit des Denkens, Vernunft und Offenbarung, Vernunft und Glauben